

Bankenunabhängige Depotanalyse



Von Mirco Signorell

CEO

VPZ Vermögens Planungs Zentrum AG
St. Gallen, Zürich-Flughafen,
Rapperswil

Vertraute man bis vor einiger Zeit noch den Anlageempfehlungen der Banken, suchen heute viele Anleger eine unabhängige Meinung und Lösungsvorschläge.

Nach der Finanzkrise und den damit verbundenen zum Teil sehr hohen Verlusten, hat sich die Stimmung an den Finanzmärkten wieder beruhigt. Viele Anleger sitzen jedoch auf Verlustpositionen, sind verunsichert und haben Angst, sich neu zu engagieren. Eine Neuausrichtung und Beurteilung der bestehenden Wertschriftenanlagen oder eine Standortbestimmung bei neu zu tätigen Investitionen machen gerade in der jetzigen Zeit und Marktsituation mehr denn je Sinn.

Oft gehen Anleger in Zeiten hoher Börsenkurse zu hohe Risiken ein, in Zeiten tieferer Kurse zu geringe. Auf diese Weise verpassen sie Chancen auf eine standesgemässe Rendite. Viele Strategien sind zu wenig diversifiziert, Übergewichtet auf den schweizerischen Markt oder zu einseitig auf einzelne Branchen, Märkte oder Anlageklassen ausgerichtet.

Mit einer unabhängigen Depotanalyse ist es möglich, seine Wertschriften auf Schwachstellen zu überprüfen und alternative, optimierte Lösungsvorschläge zu erhalten, welche mögliche zukünftige Risiken reduzieren und damit die Rendite optimieren können.

Häufigste Schwachstellen in Depots

Kostenstruktur: Die Kosten, die für die Verwaltung resp. für die Depotbank anfallen, beeinflussen direkt die Performance. Es lohnt sich also, diese genau zu analysieren und zu prüfen sowie nach Optimierungsmöglichkeiten zu suchen. Jedoch sollte eine Lösung nicht nur günstig sein, sondern auch ihre Leistung erbringen und einen guten Service bieten.

Anlagestrategie: Eine individuelle Anlagestrategie bringt den Erfolg den sich der Anleger erhofft und erwartet. Oft wird durch eine bankenunabhängige Analyse jedoch klar, dass diese nicht auf die Anlagedauer, die Risikotoleranz und Risikofähigkeit des Anlegers ausgelegt ist oder sich diese Bedürfnisse mit der Zeit verändert haben. Überstürzte Käufe oder Verkäufe sind immer wieder anzutreffen. Es fehlt an einer klaren Strategie, die über den Erfolg oder Misserfolg entscheidet.

Vor allem wenn verschiedene Institutionen mit der Verwaltung von Vermögenswerten betraut sind, ist eine konsolidierte, ganzheitliche Betrachtungsweise sämtlicher Vermögensbestandteile besonders wichtig, um eine aussagekräftige Analyse und Gesamtübersicht zu erlangen.

Diversifikation: Oft werden Depots zu wenig diversifiziert oder schwergewichtig mit bankeigenen Produkten und Titeln versehen. Dadurch entstehen möglicherweise unnötige Klumpenrisiken, die vermieden werden könnten. Eine bankenunabhängige Analyse schafft auch hier den Durchblick.

Individuelle Möglichkeiten und Optimierungspotentiale

Die Erfahrung zeigt, dass die marktführenden Lösungen oftmals nicht direkt von Banken mit deren standardisierten Dienstleistungen und Produkten angeboten werden, sondern von spezialisierten, unabhängigen Vermögensverwaltern mit individuellen Strategien.

In einem persönlichen und vertraulichen Gespräch kann ein entsprechend spezialisierter Ansprechpartner die Vorteile einer bankenunabhängigen Depotanalyse aufzeigen und die Anleger über ihre individuellen Möglichkeiten und Optimierungspotentiale informieren.

www.vpz.ch ●

Wichtige Fragen bei einer Depotanalyse

- Was für Risiken (Klumpenrisiken) beinhaltet das Depot?
- Ist das Depot optimal diversifiziert?
- Wie steht es um die konsolidierte Vermögenssituation?
- Ist die Anlagestrategie auf den Anlagehorizont, die Risikofähigkeit und die Risikotoleranz des Anlegers ausgelegt?
- Wird das Depot bankenunabhängig oder mit vielen bankenabhängigen Titeln verwaltet?
- Findet eine aktive Verwaltung der Anlagen, abgestützt auf die jeweilige Marktsituation statt?
- Was für Gebühren fallen an für Verwaltung, Depotführung etc.?
- Wie erfolgreich war die Wertentwicklung und gibt es für die Zukunft bessere Alternativen?
- Wie wirkt sich die Inflation mittel- und langfristig auf die Rendite aus?
- Ist die Depotstruktur und Titelauswahl auch aus steuerlichen Überlegungen optimal aufgebaut?